

Die Geschichte des Ruder Club Saar 1885 e.V.

Die Geschichte des Ruder Club Saar reicht in das Jahr 1885 zurück. Im damaligen Preußen entstanden drei gegenüberliegende Städte an der Saar. Sie hießen: Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach. Saarbrücken konnte eine historische Vergangenheit vorzeigen. Die prachtvollen Barockbauten, das Saarbrücker Schloß und die imposante Ludwigskirche waren zu Wahrzeichen der Saarprovinz geworden. St. Johann bot mit seinem ausgebauten Eisenbahnnetz einen wirtschaftlichen Mittelpunkt des Handels, während sich die Industrie in Malstatt-Burbach ansiedelte.

Damals gab es zwischen Saarbrücken und St. Johann zwei Verbindungen. Die Fußgängerbrücke und damals neue Luisenbrücke. Sportliche Aktivitäten waren zur damaligen Zeit sehr unbekannt. Die Menschen mußten in ihrem Beruf hart arbeiten und wollten sich dann nicht noch in der Freizeit körperlich betätigen.

In den Gründerjahren nach dem Krieg von 1870/71 siedelte ein Kreuznacher Ruderer Namens Plager nach Saarbrücken und weckte bei den jugendlichen Saarbrückern und St. Johannern das Interesse für den Rudersport, der nach englischen Vorbild schon in einigen deutschen Städten (Hamburg, Frankfurt, Mannheim und Koblenz) zu finden war. So führten die Bemühungen des jungen Plager am 6. Juni 1885 zu Gründung eines neuen Vereins, Namens "Ruder Club Saar".

Jedoch brachte die Ausübung dieser Sports einige Probleme mit sich, da weder ein Bootshaus, noch Boote vorhanden waren. Die ersten Ruderversuche, machte man auf dem Deutschmühlenweiher, der sich jedoch schon bald als viel zu klein erwies. Durch eifriges Sammeln und Spendenaktionen, konnte der Verein schon bald für 444,50 DM ein hölzernes Bootshaus aufbauen, in dem die wenigen Boote und zwei Umkleidekabinen untergebracht wurden.

In den folgenden Jahren nahm die Zahl der Mitglieder stetig zu, so dass der RCS ein festes Standbein in der Saarbrücker Sportwelt bekam.

Ein neuer Verein war geschaffen!

Beginn der Tennisabteilung

Die Spur der ersten Tennisspieler verliert sich hinter dem Bootshaus zwischen alten Kastanienbäumen.

Auf Initiative Herrn Dr. Reichmanns erwarb der Ruder-Club Saar 1912 einen Geländestreifen hinter dem Haus, auf dem nach dem 1. Weltkrieg zwei Tennisplätze angelegt wurden. Auf ihnen ist 1921 eine Bootstaufe beurkundet. Die Clubmitglieder spielten Tennis zunächst nur aus Geselligkeit. Nach einigen Jahren beschloss man sogar, die Tennisplätze wieder aufzugeben und sie als Sportplatz zu benutzen.

Als 1927 ein Bootsschuppen einen Teil des Geländes in Anspruch nahm, wurde ein Tennisplatz wieder hergerichtet. Er blieb zehn Jahre lang die einzige Möglichkeit, im Ruder-Club Saar Tennis zu spielen. 1933 wurde zwar zum ersten Mal zu einer Sitzung der Tennisabteilung eingeladen, doch dann folgte nur die Mitteilung, dass der Platz nach Ostern spielbereit sei. Zu dieser Zeit konnte man allerdings ganz in der Nähe des Bootshauses einem richtigen Tennisclub beitreten und auch Turniere spielen.

Am anderen Ende der Gartenanlage nämlich, zur Saargemünder Straße hin, hatte schon 1930 eine Gruppe von begeisterten Tennisspielern den Tennisverein „Rot-Weiß“ gegründet. Auf einem ehemaligen Kinderspielplatz entstanden in Eigenarbeit drei Tennisplätze, und aus dem zum Spielplatz gehörenden Aufenthaltshäuschen wurde ein gemütliches Clubheim. Dieses kleine Haus benutzte man übrigens nach dem 2. Weltkrieg als Umkleidebaus für das Schwimmbad. Die Tennisspieler von „Rot-Weiß“ bestritten 1933 ihre ersten Turniere, vorwiegend Freundschaftsspiele, doch 1936 errangen sie die Meisterschaft im Gau Saarpfalz.

Diese Aktivitäten fanden auch im Ruder-Club Saar Beachtung, und der Gedanke, die beiden Tennisanlagen zusammenzuschließen, lag nahe. Auf einem Clubabend im April 1937 in den Räumen des RCS stimmten die Mitglieder von „Rot-Weiß für den Eintritt in den Ruder-Club; 61 neue Mitglieder schlossen sich dem RCS an. Der Vereinsvorstand musste erweitert werden: Leiter der Tennisabteilung wurde Hans Bernd Kähler, Fachwart Tennis Walter Franke, Tennis-Platzwart Walter Schmidt und Fachwartin Tennis Frau Ida Schmidt. Da die neuen Vorstandsposten jedoch noch nicht satzungsgemäß legalisiert waren, wählte man 1938/39 für die Tennisabteilung sogenannte Fachwarte: Kähler, später Hildebrand, vertreten durch A. Lengler. Erst 1959 wurde der Vorstand der Tennisabteilung in einer neuen Vereinssatzung rechtmäßig verankert. Auf Beschluss des Vorstandes traten nun auch die tennisspielenden Damen dem Club bei: Grete Raesch, Else Kiel, Hede Kiefer, Käthe Klein, Lina Müller sowie die Damen Lütke, Schlosser, Hoffmann und Brüggemann.

Noch im selben Sommer begann die neue Tennisabteilung, auf ihren nunmehr vier Plätzen eine große Anzahl von Turnieren auszutragen, alle in der Spielklasse B:

Im Mai 1937 Medenspiel gegen TC Blau-Weiß, den stärksten Verein im ganzen Gau Saarpfalz (4: 5).

Im Juni Freundschaftsspiele gegen Sportgemeinde Burbach (19:4), gegen St. Ingbert (15:2), gegen Schwarz-Weiß (5:11), gegen Turnerbund St. Johann (9:3).

Im Juli bis September Tenniskämpfe gegen Dudweiler (11:4), gegen TV v. 1848 (9:7), gegen Trierer TV (12:19).

Beim Kreisfest in Völklingen siegte Frau Ida Schmidt.

Clubtrainer Herr Alms, der als Tanzlehrer in Saarbrücken einen guten Namen hatte, unterrichtete auf Kosten des Vereins die Damen und Herren der 1. und 2. Mannschaft. Die ersten Clubmeister wurden ermittelt: Arthur Lengler und Ida Schmidt. Vater Peter Lengler verlor sein Einzel in der 1. Runde gegen seinen Sohn Arthur. Sohn Günter leistete zu dieser Zeit seinen Wehrdienst ab.

Es ist nicht uninteressant, in der Clubzeitung nachzulesen, wie die nationalsozialistische Reichsführung auch den Sport unter Kontrolle nahm. Ab 1. Januar 1938 durften Jugendliche, die nicht der HJ angehörten, an keinem sportlichen Wettkampf teilnehmen.

Für den Verein galt es, die Tennisanlage auszubauen. Unter Mitwirkung des Stadtgartenamtes und finanziert mit Anteilscheinen von 10 Reichsmark zur späteren Verrechnung mit dem Clubbeitrag, entstand 1938 eine der schönsten Saarbrücker Tennisplatzanlagen mit sechs Plätzen.

Ein starker Zustrom zu der neuen Abteilung im Ruder-Club Saar setzte ein, und unter der Führung von Hans Bernd Kähler, Walter Schmidt, Robert Hildebrand und Richard Thönnies blieben die sportlichen Erfolge nicht aus. Auf allen sechs Plätzen herrschte täglich lebhafter Betrieb, die Tennisspieler mussten schon damals ermahnt werden, für andere den Platz freizugeben oder Doppel zu spielen. Themen wie Rangliste, Listenspiele, Platzordnung wurden so heftig diskutiert wie heute. Zum Tennisspielen gehörte seinerzeit noch der Balljunge, der in einer Stunde 30 Reichspfennige verdiente. Ergaben sich halbe Pfennige, so war auf einen Pfennig aufzurunden!

Bei den Spielen um die Kreismeisterschaft 1939 erzielte die junge Tennisabteilung des RCS drei erste Plätze durch Dr. Raettig, Frau Schmidt und das Damendoppel Schmidt/Roth. Ein Medenspiel gegen TC Rot-Weiß Völklingen gewann der RCS mit 9 0, doch die am gleichen Tag nachmittags gegen Blau-Weiß Saarbrücken ausgetragenen Wettkämpfe gingen 3 6 verloren. Clubmeister dieses Jahres wurde wieder Arthur Lengler.